



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

## Newsletter Nr. 46-2006

(ISSN 1024-6908)

21. Jahrgang – 09. Dezember 2006

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

[office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN](mailto:office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN)

**Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk**

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar**

**Kuratorium Deutsche Altershilfe:**

## **Kultursensible Altenhilfe**

Seit kurzem gibt es eine Info-Plattform des KDA – [www.kultursensible-altenhilfe.de](http://www.kultursensible-altenhilfe.de) im Internet: Dort finden sich neben Reportagen und aktuellen Projektberichten auch Arbeitsmaterialien zu einschlägigen Projekten, die zur Nachahmung einladen sollen.

\* \* \*

**Vincentz goes East:**

## **Deutsche Pflegekompetenz für Russland**

Der Vincentz Verlag, Hannover ( [www.vincentz.net](http://www.vincentz.net) ) hat jetzt die erste russische Fachzeitschrift für Management und Pflege in den Altenheimen herausgebracht. Darin unterrichtet sie über wirtschaftliche Heimführung, moderne Pflegemethoden, verantwortungsbewusste Betreuung sowie zeitgemäße, effiziente Hilfsmittel. Über die neue Fachzeitschrift hinaus sind mittelfristig auch Fachveranstaltungen und Fachbücher in russischer Sprache geplant, ebenso eine Fachmesse.

\* \* \*

**Neue Internet-Plattform für 2007 geplant:**

## **Zivilcourage (auch) in der Pflege?**

Pflegekräfte, die kritische Ereignisse in ihren Einrichtungen nicht hinnehmen wollen und professionell und couragiert für Verbesserungen eintreten, brauchen mehr Rechtssicherheit, um drohenden Sanktionen zu entgehen. Dies forderte eine Fachtagung Ende November in Köln. Interne Aufdecker/innen von Missständen seien keine Nestbeschmutzer, sondern ersparen den Trägern zumeist erhebliche Folgekosten oder Regressansprüche, meinte Bundesverwaltungsrichter Dr. Dieter Deiseroth.

Daher ergreift das Kratorium Deutsche Altershilfe ([www.kda.de](http://www.kda.de)) die Initiative und richtet ab Frühjahr 2007 eine neue Internetplattform ein, wo Pflegekräfte anonym kritische Pflegeereignisse diskutieren können. Das Projekt wird vom deutschen Bundesgesundheitsministerium voll unterstützt und soll nicht nur ein anonymes Fehlerberichtssystem, sondern auch eine öffentlich zugängliche Lernplattform für die Altenpflege sein – damit könne man aus den Fehlern der Anderen lernen und die Anzahl kritischer Ereignisse in der Pflege tendenziell senken, so die Initiator/innen.

\* \* \*

**Allergie-Risiken steigen – neuer Folder informiert:**

## **Düfte die unter die Haut gehen ...**

Mehr als 2.500 Chemikalien werden als Duftstoffe in der Kosmetik oder im Haushalt eingesetzt. Von einigen ist bekannt, dass sie Kontaktallergien oder andere Unverträglichkeitsreaktionen auslösen können. Die Umweltberatung hat daher jetzt – von der AUVA unterstützt - einen Info-Folder mit Tipps zum Umgang mit Duftstoffen veröffentlicht (Download möglich unter [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)).

Grundsätzlich ist zu empfehlen, schlechte Raumluft nicht mit Düften zu maskieren (lüften – aber richtig!) sowie Putz- und Waschmittel ohne Duftstoffe zu verwenden.

\* \* \*

**Enquete des Öst. Hilfswerks – 12. 12. 2006, Museumsquartier, Wien:**

## **Pflege.leistbar.machen**

Eine grundlegende Neuordnung der Pflegefinanzierung bestimmt seit Monaten die öffentliche Debatte (und auch die Koalitionsverhandlungen zur neuen Regierung) in Österreich. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz, Volkshilfe) haben mit hoher Kompetenz und großem Engagement in überparteilichen Arbeitsgruppen leistbare Konzepte entwickelt und gehen jetzt damit an die Öffentlichkeit.

Den Kern der für die politische Umsetzung reifen Vorschläge bilden:

- Ausbau und bessere Finanzierung der mobilen Dienste
- Förderung der betreuten und betreubaren Wohnformen
- Mehr Unterstützung für pflegende Angehörige und die professionelle Pflege
- Verbesserte Aus- und Weiterbildung
- Legalisierung der ausländischen Betreuungskräfte auf der Basis des Hausangestelltengesetzes (mit Qualitätskontrollen)

Zur Diskussion der Konzepte und zum Lernen aus dem bundesdeutschen System der Pflegeversicherung lädt das Hilfswerk zu einer Fachenquête ins Wiener Museumsquartier (13.30 – 18.00 Uhr, Podium des Architekturzentrums). Eintritt frei, Anmeldung erforderlich per Tel.: 01-40442-11 oder Email: [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at) .

\* \* \*

### **Fachtagung der SHS-Seniorenheime Salzburg:**

## **Heimaufenthaltsgesetz – ein Jahr danach**

Am 16. November fand im Kolpinghaus die Fachtagung der SHS-Seniorenheime Salzburg zum Thema „Heimaufenthaltsgesetz – ein Jahr danach“ statt. Fachleute aus den Bereichen Bewohnervertretung, Richterschaft, Pflege und Ärzte referierten und stellten die positive Entwicklung mit der Einführung des Gesetzes dar. Darüber hinaus wurden in regen Diskussionen Erfahrungen ausgetauscht.

Durch die intensive Vorbereitungsphase, in der die MitarbeiterInnen über die neuen gesetzlichen Regelungen informiert und geschult wurden, konnte die Umsetzung des Heimaufenthaltsgesetzes sehr rasch erfolgen. Das Verständnis für „normale Risiken im Alltagsleben“ ist durch die Verbesserung der Kommunikation mit allen Betroffenen wesentlich sensibilisiert worden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Freiheitsbeschränkung im Seniorenheim“ hat einen hohen Reifeprozess erreicht. Der Einsatz von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen innerhalb des gesetzlichen Rahmens bzw. die Auswahl von alternativen Möglichkeiten ist von der Pflegephilosophie des Hauses abhängig.

Erfolge: Die Sichtweise der Pflege, dass Freiheitsbeschränkungen erst nach Ausschöpfung alternativer Möglichkeiten eingesetzt werden, hat sich weiterhin verstärkt. Die Befürchtungen, dass es zu vermehrten Stürzen und Verletzungen kommt, haben sich nicht bestätigt. Durch das Engagement in der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Beteiligten gelang die professionelle Einführung des Heimaufenthaltsgesetzes.

\* \* \*

### **LAZARUS Buch-Tipp:**

## **Autonomie-fördernde Pflege?**

**Martin Huber u.a.: Leben und Altwerden im Pflegeheim. Wie Pflegende die Autonomie von alten und pflegebedürftigen Menschen fördern. Schlütersche, Hannover 2005**

Wie oft tragen Pflegende ungewollt zum Gegenteil von Autonomie bei? Die Gruppe von Autor/innen will keine Unzulänglichkeiten anprangern oder Missstände skandalisieren – wie dies derzeit so im Zeitgeist liegt - sondern findet einen erfrischend lebendigen, ermutigenden Zugang zur Frage einer autonomiefördernden Pflege alter Menschen. Noch mehr als das: Wie auch die professionell Pflegenden selbst ihre Autonomie fördern können, ist ein weiteres Hauptthema dieses Werks.

Nicht zuletzt eröffnet die Diskussion um notwendige neue Strategien (auch) im Pflegemanagement von Einrichtungen der Altenpflege wertvolle Perspektiven dafür, wie das Bemühen um mehr Autonomie einen gemeinsamen Erfolg bewirken kann.

\* \* \*

## 2. Wiener Schmerztag: 2. März 2007

Wiener Rathaus, Festsaal, 10.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei

1,5 Millionen Menschen leiden in Österreich an Schmerzen, rund 700.000 Menschen leiden an chronischen Schmerzen - Menschen, für die der Schmerz zum ständigen Wegbegleiter geworden ist. Wirksame Hilfe gegen Schmerz ist jedoch in den allermeisten Fällen möglich! Der 2. Wiener Schmerztag bietet Interessierten, Betroffenen und Angehörigen umfassende Beratung über Schmerzvermeidung, -entstehung und informiert über die Vielfalt der diagnostischen, therapeutischen, komplementärmedizinischen und rehabilitativen Möglichkeiten. Vorträge, Diskussionen, kostenlose Gesundheitsangebote und Fragestunden.

### *Zitiert :*

Ohne den Einsatz von Pflegediagnosen wird die Fähigkeit Pflegender, menschliche Reaktionen zu diagnostizieren und zu behandeln, nicht wertgeschätzt, weil sie unsichtbar ist.

**Prof. Margaret Lunney, PhD, RN, CS**  
International führende PD-Expertin  
City University of New York  
"Critical Thinking and Nursing diagnosis" (Huber Verlag, 2006)

Eine x'unde, erfüllte Arbeitswoche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

Impressum:  
Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

**PflegeNetzWerk: [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**